

Ach ja, die Menschen...

Wenn man darüber nachdenkt, so naive Wesen.

Weil sie plötzlich klitzekleine Bakterien durch Mikroskope beobachten können, wissen, wie ein DNA-Strang aufgebaut ist und wissen, wie Einzeller sich vermehren, denken sie, sie wären schlau und intelligent.

Weil sie Maschinen bauen, die fliegen, weil sie künstliche Intelligenzen erschaffen können und weil sie wissen, dass wir Farben wegen Lichtquellen einer bestimmten Frequenz wahrnehmen können.

Weil sie wissen, wie das Reibungsgesetz funktioniert und weil sie den Mond besucht haben.

Weil sie wissen, dass Schall sich in der Luft mit 330 Metern pro Sekunde ausbreitet und Licht sich im Vakuum mit 299.799 km pro Sekunde bewegt.

Weil sie wissen, dass die Venus etwa 40 Millionen km von der Erde entfernt ist und weil sie vermuten können, wie das Wetter am Donnerstag wird.

Ach ja, die Wissenschaft.

Sind wir wirklich so smart, wie wir denken? Wissen wir wirklich so viel?

Es gibt noch tausend Dinge in der DNA, die wir trotz neuester Technik nicht erfassen können und noch so viel mehr Bewegung in einem Einzeller als wir es jemals gesehen haben, ja uns überhaupt vorstellen können.

Wir können Millionen von Robotern bauen, die uns viel Arbeit abnehmen, doch ein einziges Lebewesen können wir nicht einmal ansatzweise konstruieren. Nicht einmal ein kleines Samenkorn, aus dem eine winzige Pflanze entstehen soll, können wir herstellen.

Es gibt so viel, was Menschen nicht können und trotzdem halten sie sich für etwas Besonderes, weil sie behaupten beweisen zu können, wohin unsere Wurzeln zurückführen, woher wir kommen.

So schlau sind wir doch gar nicht.

So viel wissen wir doch gar nicht.

So viel können wir doch gar nicht.

Ach ja, die Menschen...